

Gymnasium: 20 Firmen im Endspurt

BAUPROJEKT Bis zum Schulbeginn am 13. September sollen die Klassenräume in Lappersdorf fertig sein. Nur einige Fachräume sind dann noch nicht nutzbar.

VON CLAUDIA KREISSL, MZ

LAPPERSDORF. Noch ist das Gebäude des Landkreis-Gymnasiums erfüllt vom Hämmern, Sägen und Bohren der Handwerker. Am 13. September werden diese Geräusche abgelöst von den aufgeregten Stimmen junger Gymnasiasten, die ihre Schule mit Beginn des neuen Schuljahres in Besitz nehmen. Auch wenn es der Blick auf die Großbaustelle momentan vielleicht nicht vermuten lässt: Die „normalen“ Unterrichtsräume sollen bis zum Schulanfang fertig sein, gab sich Kreisbaumeisterin Urte Kelm beim gestrigen Ortstermin zuversichtlich. Lediglich die Fachräume, wie beispielsweise für Chemie und Biologie, werden in den ersten Wochen noch nicht nutzbar sein, was an den längeren Lieferzeiten für die speziellen Einbauten wie Labor- und Experimentiertischen liege.

„Die Bauzeit beträgt jetzt knapp 14 Monate. Es wird mit aller Kraft daran gearbeitet, dass der Schulbetrieb am 13. September beginnen kann“, hatte auch Landrat Herbert Mirbeth bereits im Vorfeld der gestrigen Besichtigung gegenüber der MZ betont. Durch das zusätzliche Gymnasium im Landkreis werde die Schulsituation in der Region Regensburg erheblich entzerrt, erklärte Mirbeth. Er wertet es als „beachtliche Leistung aller Beteiligten“, dass der Neubau schon so weit fortgeschritten ist.

Nach Angaben von Kelm arbeiten zurzeit 20 Firmen mit annähernd 130 Personen gleichzeitig, um die Schule fertigzustellen. Mittlerweile sind in den Klassenzimmern im zweiten Obergeschoss die Bodenbeläge fast fertig verlegt. Auch die Malerarbeiten sind in dieser Etage bereits abgeschlossen. Weiter geht es nun mit dem Verlegen der Treppenbeläge und der Holzverkleidung. Auch Aula und Mensa sind jetzt an der Reihe, nachdem dieser Bereich aus Gründen des Bauablaufs bislang ausgespart werden musste, teilte Kelm weiter mit.

Doch nicht nur im Innenbereich macht der Bau Fortschritte, auch außen tut sich einiges. So wurde an der West- und Nordseite des Gebäudes der Außenputz weitgehend aufge-



Schon jetzt lichtdurchflutet: das Atrium und die Haupttreppe des neuen Gymnasiums

Fotos: Claudia Kreissl



Ein Blick in den Innenhof

bracht. Derzeit sind die Handwerker damit beschäftigt, den Sonnenschutz und die Metallblenden einzubauen. Anschließend kann das Fassadengerüst an diesen beiden Seiten und im Innenhof abgebaut werden, informierte die Kreisbaumeisterin weiter. Ebenfalls begonnen wurde mittlerweile mit den Pflasterarbeiten im Innenhof. Alles in allem kommt der Neubau im Bereich des Lappersdorfer

DAS GYMNASIUM LAPPERSDORF

► **Fachrichtung:** Das Lappersdorfer Gymnasium ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und neusprachliches Gymnasium. Es ist dreizügig ausgelegt und bietet Platz für 24 Klassen.
► **Weitere Räume:** Neben fünf Intensivierungs- und Ausweichräumen sowie einem Mehrzweckraum entstehen drei Medienräume und je zwei Lehrsäle für Physik, Chemie, Kunst, Musik und Biologie. Darüber hinaus gibt es zwölf Räume für die Verwaltung und neue Räume für Bücherei und Lehrerschaft.

► **Ganztagschule:** Als eines der ersten staatlichen Gymnasien im Raum Regensburg wird es in Lappersdorf eine 5. Klasse in Form einer gebundenen Ganztagschule mit differenziertem Förder- und Freizeitangebot in einem rhythmisierten Tagesablauf geben.

► **Kosten:** Die Baukosten liegen inklusive Grundstück und Mobiliar bei rund 22 Millionen Euro. Von dieser Summe trägt der Landkreis knapp 15 Millionen Euro, die restlichen gut sieben Millionen steuert der Freistaat Bayern bei. (lck)

Baugebiets „In der Pfeifing“ also gut voran. Ganz abgeschlossen werden die Bauarbeiten bis zum Beginn des neuen Schuljahres im September allerdings nicht sein, räumte Kelm ein. Die Arbeiten sollen dann aber so durchgeführt werden, dass der Unterricht möglichst nicht über Gebühr gestört wird.

Das Lappersdorfer Gymnasium wird übrigens nicht nur eines der ers-

ten Gymnasien in Bayern sein, das ganz auf die Bedürfnisse des G8 eingerichtet ist, es wird auch nach den modernsten energetischen Gesichtspunkten im Passivhausstandard errichtet, teilte die Kreisbaumeisterin mit. Das Gebäude wird über Geothermie klimatisiert. Das bedeutet, dass die Schule im Winter mit Hilfe von Wärmepumpen beheizt und im Sommer damit gekühlt wird.

Politiker besichtigten die nagelneue Schule

BESUCH Beim Rundgang bekräftigte Staatssekretär Sibler die Entscheidung für den Bau und den Standort.

LAPPERSDORF. „Die Entscheidung für einen Gymnasium-Neubau war richtig“, zeigte sich der Bundestagsabgeordnete und Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bernd Sibler, gestern bei einem Rundgang durch das neue Schulgebäude überzeugt. Gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer und Dr. Franz Rieger (alle CSU) machte er sich ein Bild vom Stand der Baumaßnahme und ließ keinen Zweifel daran, dass seiner Ansicht nach mit der Marktgemeinde auch der passende Standort für das Landkreis-Gymnasium gefunden wurde.



Die Besuchsgruppe auf der Haupttreppe im Atrium. Erste Reihe von links nach rechts: Dr. Franz Rieger, Staatssekretär Bernd Sibler, Sylvia Stierstorfer und Kreisbaumeisterin Urte Kelm

Foto: Kreissl

Sonnenlichtdurchflutet präsentierte sich das Gymnasium seinen zahlreichen Besuchern. Imposant wirkt der großzügig gehaltene und offene Eingangsbereich mit der Haupttreppe, von der aus die Schüler künf-

tig in die beiden oberen Etagen gelangen werden. Insgesamt gibt es in dem Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 5500 Quadratmetern vier Treppenhäuser, erklärten Kreisbaumeisterin Urte Kelm und der beim Landrats-

amt für das Gymnasium verantwortliche Bauleiter Wolfgang Tetzlaff. Bei der Begehung war die Haupttreppe zwar noch abgesperrt, aber spätestens zum Schuljahresbeginn soll sie nicht nur für kurze Wege im Gebäude sorgen, sondern auch als Orientierungshilfe für alle dienen, die nicht regelmäßig in der Schule unterwegs sind.

Ein weiterer Blickfang in der Aula ist die hohe Kassettendecke aus Holz, die durch zahlreiche farbige Tageslichtfelder unterbrochen wird. Ebenfalls zentral im Eingangsbereich befinden sich die Küche und der Speisesaal, der für rund 100 Personen ausgelegt ist, informierte Architekt Joachim Gutthann. Auffallend war hier, dass die Gymnasiasten von fast allen Seiten einen Blick ins Freie haben werden. Weit fortgeschritten sind die Baumaßnahmen im 2. Obergeschoss, wo sämtliche Klassenzimmer untergebracht sind. (lck)